

Ing. Markus Fellner

GEP-Anerkennung

Pflanzenschutzversuche hat es in der Obstbauversuchsstation schon länger gegeben, aber ab dem Jahr 2001 wurde intensiver an der Thematik Wirksamkeitsprüfung und Phytotoxizität von Pflanzenschutzmitteln gearbeitet.

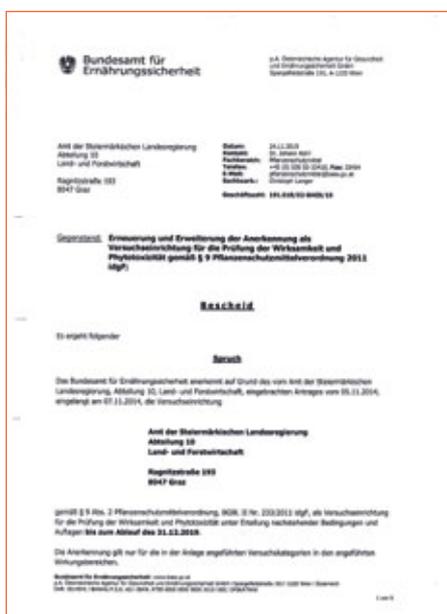
Die Jahre bis 2007 waren geprägt durch ständige technische Weiterentwicklungen und Optimierungen der Applikationstechnik (vom Rückensprüngerät zum Versuchssprüher). Da die daraus resultierenden Ergebnisse auch international von immer größerem Interesse waren, wurde im Jahr 2007 beim Bundesamt für Ernährungssicherheit die Anerkennung als amtlich anerkannte Versuchseinrichtung gem. § 5, PMG 1997 beantragt. Noch im selben Jahr wurde der Antrag angenommen und wir waren in der Lage, Versuche zur Prüfung der biologischen Wirksamkeit und Phytotoxizität von Pflanzenschutzmitteln gem. § 4 PMG 1997 für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln durchzuführen.

Im Jahr 2012 wurden auch die ersten Weingärten, speziell für GEP-Versuche im Weinbau, in Glanz an der Weinstraße ausgepflanzt. Bis zum Jahr 2011 wurden in Haidegg lediglich 12 GEP-Versuche durchgeführt, was sich durch die neue Pflanzenschutzmittelverordnung 2011 schlagartig änderte. Es war plötzlich notwendig, viele Pflanzenschutzmittel neu zu bewerten, somit wurden in den Jahren 2012 bis 2015 40 GEP-Versuche durchgeführt.

So trägt die Versuchsstation Haidegg dazu bei, dass auch in Zukunft Versuche für die Bewertung und Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit nationaler und internationaler Bedeutung für die Obst- und Weinwirtschaft möglich sind.



Pflanzenschutz mit dem neuen Versuchs-sprüher



Für mich von großer Bedeutung war die großartige Leistung der Unterlagsrebenforschung, das Testen verschiedener Klone und die Versuchsergebnisse in Bezug auf Laubmanagement.

In Zukunft würde ich mir verstärkte Versuche zum Thema naturnahe Pflanzenschutzausbringung in Steillagen (eventuell ohne Traktoreinsatz) wünschen.



Erwin Sabathi
Weinbauer